Der Kaiser in Schleswig-Holstein.

*** Gravenstein, 6. Sept.

Bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin fand gestern abend ein Festmahl für die Provinz im Schlosse statt, wobei der Kaiser folgenden Toast ausbrachte:

„Meine Herren von der Provinz! Ich heiße Sie mit herzlichem Glückwunsch willkommen und spreche Meine Freude darüber aus, daß wir hier vereinigt sind. Die Provinz Schleswig-Holstein habe Ich oft Gelegenheit zu sehen, da in ihr Meine Marine sich entwickelt und birgt. Ich möchte Ihnen Meinen herzlichen Dank aussprechen für den freundlichen Empfang, den Ich überall gefunden habe, wo Ich auch hingekommen bin. Ich erinnere dabei zugleich daran, daß Mir diese Provinz besonders deswegen nahe am Herzen steht, da in ihr zwei Dinge sich ereignet haben, die für Mein Leben von besonderer Bedeutung sind. Beim letzten Kaisermanöver, welches von Meinem Herrn Großvater hier abgehalten wurde, im Jahre 1881 wurde Ich Major und zweitens: Die letzte große That, die Mein Herr Großvater in Seinem öffentlichen Leben vollzog, die Grundsteinlegung zu der Schleuse des Eiderkanals, wurde auch hier in dieser Provinz vollzogen. Mein Herr Großvater hat dann niemals mehr vor größeren Kreisen Seines Volkes öffentlich Seines Amtes gewaltet; Er hat aber gerade mit Beziehung auf diesen Tag Mir oft gesagt: „Und wenn Ich viele Jahre Meines Lebens darangeben sollte, Ich werde niemals diesen schönen Tag, den Ich damals in Schleswig-Holstein erlebt habe, vergessen." Nun, meine Herren, diese Erinnerungen, die uns an die Provinz fesseln und uns hier zusammenführten, sie erwecken in Mir zu gleicher Zeit den Wunsch, daß die Provinz sich weiter entwickeln, daß sie weiter grünen und blühen möge auf der Basis, auf der sie Mein Herr Großvater aufgebaut hat. Von diesem Wunsche beseelt, erhebe Ich Mein Glas und trinke auf das Wohl der Provinz: Sie lebe hoch! hoch! hoch!"

Der Oberpräsident v. Steinmann erbat sich hierauf von Sr. Maj. das Wort zu folgendem Trinkspruch:

„Euere Kaiserliche und Königliche Majestät bitte ich in Ehrfurcht, den unterthänigsten Dank der hier versammelten Angehörigen Schleswig-Holsteins, sowie der ganzen Provinz ausdrücken zu dürfen für die gnädige Gesinnung, die Euerer Majestät Worte uns eben bekundet haben. Die Bevölkerung Schleswig-Holsteins ist hochbeglückt, Euere Majestät in Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin auf diesen denkwürdigen Stätten unter uns weilen zu sehen. Die von Euerer Majestät gewidmeten Worte landesväterlicher Huld und Gnade werden aber weit über diesen Kreis hinaus in allen Herzen lauten begeisterten Widerhall finden und für jeden Schleswig-Holsteiner ein neuer Antrieb sein, in Treue und Hingebung zu wetteifern mit den Bewohnern der älteren Schwesterprovinzen. Gott segne und schirme Euere Majestäten und das Allerhöchste Königshaus! Wir vereinigen uns zu dem Ruf alter Treue: Se. Majestät der Kaiser, unser Allergnädigster König und Herr, Ihre Majestät die Kaiserin, unsere Allergnädigste, Huldreichste Königin und Herrin: hoch! hoch! hoch!"

Alsdann erhob sich Se. Majestät nochmals:

„Meine Herren! Ich möchte Sie bitten, noch einmal mit Mir Ihre Gläser zu füllen. Se. Majestät der Kaiser Franz Josef hat die Gnade gehabt, ein Geschwader in die hiesigen Gewässer zu schicken und mit ihm ein Mitglied Seines Hauses. Die engen Beziehungen innigster Freundschaft und festester Waffenbruderschaft, die Se. Majestät mit Mir verbinden und in dem Besuch Seiner Marine und in dem Verhältniß Seiner Marine zu Meinen Schiffen sich bekundet haben, haben sich auch darin gezeigt, daß Er den Erzherzog Karl Stephan hierher geschickt hat. Der Erzherzog feiert heute seinen Geburtstag, und Ich denke in aller Ihrer Herzen und Gesinnung zu sprechen, wenn Ich Sie bitte, daß Wir uns vereinigen in dem Rufe: Der Erzherzog Karl Stephan lebe hoch! hoch! hoch!"

*

Der „Reichs-Anzeiger" bringt den Wortlaut des Toastes Kaiser Wilhelms auf das IX. Armee-Corps bei dem Parademahl am 4. d., worin es nach dem Ausdrucke des Dankes an das Armee-Corps heißt: „Wir stehen hier auf historischem Boden, auf welchem unsere Waffen mit den österreichischen zusammen blutigen Lorbeer siegreich erfochten."

*

*** Gravenstein 6. Sept.

Heute vormittag fand die Inspizirung der Manöverflotte durch den Kaiser statt. Früh 8 Uhr setzten die Schiffe der Manöverflotte Topflaggen, das österreichische Geschwader führte die deutsche Kriegsflagge am Großmast. Se. Majestät begab sich von der „Hohenzollern" an Bord des Panzerschiffes „Baden," Flaggschiffs des Vicеadmirals Deinhard. Die Kaiserin, Herzog Ernst Günther, Prinz Ferdinand und die Prinzessin Mathilde von Schleswig-Holstein fuhren mit der Stationsyacht „Farewell" an Bord der „Hohenzollern" und folgten mit derselben der Manöverflotte, welche um 8½ Uhr Anker lichtete und nach Sonderburg in See ging. Hier fand sodann ein kriegsmäßiges Manöver der aus 8 Panzerschiffen, einer Kreuzerkorvette, 3 Aviso's und 21 Torpedobooten bestehenden Manöverflotte statt, zu welchem die vorher nicht bekannt gegebene Aufgabe vom Kaiser selbst gestellt wurde. Die Schulschiffe „Luise," „Niobe" und „Mars," sowie die österreichische Flotte waren vor Anker geblieben.

*** Gravenstein, 6. Sept., nachm.

Die in der Richtung auf Sonderburg abgedampfte Manöverflotte wendete sich, in See gekommen, südlich. Der Kaiser, an Bord des Panzerschiffes „Baden," setzte sich an die Spitze. GFM. Graf Moltke begab sich mit einem Boot von der Yacht „Hohenzollern" ebenfalls an Bord der „Baden," und blieb während des Manövers neben Sr. Majestät auf der Kommandobrücke. Die Yacht „Hohenzollern" mit der Kaiserin und den Fürstlichkeiten folgte. Die Manöverflotte machte verschiedene Evolutionen und hielt Schießübungen. Die „Hohenzollern" kehrte früher zurück als das Geschwader. Die Mannschaften der Schulschiffe und des österreichischen Geschwaders paradirten wie bei der Ausfahrt der Flotte auch jetzt vor der Standarte der Kaiserin in den Raaen. Die Schiffe gaben den üblichen Kaiserssalut. Die Kaiserin sowie die Fürstlichkeiten landeten 4 Uhr 10 Min. an der Gravensteiner Schiffsbrücke und begaben sich in offenen Wagen unter dem brausenden Jubel der Spalier bildenden Bevölkerung nach dem Schlosse. Die Manöverflotte ist noch nicht zurückgekehrt. Das Wetter ist prächtig. Es weht eine leichte Brise aus Nordwest. Die See ist kaum bewegt.

*** Gravenstein, 6. Sept., abends.

Bei Ihren Majestäten fand abends 6 Uhr die Paradetafel für die Marine statt, um 8 Uhr begann der große Zapfenstreich, ausgeführt von sämmtlichen Musikcorps und Tambourcorps des IX. Armeecorps, welche unter dem magischen Lichte mehrerer Hunderte von Magnesiumfackeln aufzogen. Das Schloß ist prachtvoll illuminirt.

*** Gravenstein, 7. Sept. vormittags.

Soeben wurden die Offiziere, Kadetten und Mannschaften des Manövergeschwaders in Booten und Dampfbarkassen ausgeschifft, um dem Feldgottesdienst auf dem Herzogshügel beim Schloß Gravenstein beizuwohnen. Die Musik stellt das 2. Hanseatische Infanterie-Regiment Nr. 76.

*** Gravenstein, 7. Sept.

Der Feldgottesdienst des IX. Armee-Corps, gehalten von dem Oberpfarrer Hofmann, in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, der Prinzen Albrecht und Heinrich von Preußen, sowie anderer fürstlichen Gäste, der gesammten Generalität, fand auf dem Herzogshügel statt und nahm einen erhebenden Verlauf. Die liturgischen Gesänge sangen der Altonaer und der Hamburger Kirchenchor. Die Hauptliturgie hielt der Oberpfarrer Hofmann, ebenso die Predigt über 1. Könige Kap 3, Vers 4 und das Thema: „Dieser Herzogshügel, eine herrliche Höhe zum Opferaltar mit der Inschrift: Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten dein Gelübde." Vor und nach der Predigt sang unter Posaunenbegleitung die Gemeinde: „Lobe den Herrn." Die Schlußliturgie hielt der Divisionspfarrer Bock. Für die Majestäten sowie die fürstlichen Gäste und Graf Moltke war ein purpurnes Zelt errichtet. Nach dem Gottesdienst fand vor Ihren Majestäten auf der westlichen Seite des Herzogshügels Parademarsch der 4000 zum Gottesdienst versammelten Mannschaften, 3000 vom IX. Armee-Corps und 1000 von der Marine, statt, worauf Ihre Majestäten zu Fuß nach dem Schloß zurückkehrten. — Um 5 Uhr ist Festtafel seitens der Provinz in dem „Strandhotel" zu Glücksburg, wohin sich die Majestäten am Nachmittag mittels der Stationsyacht „Farewell" begaben.

*** Glücksburg, 7. Sept.

Der Kaiser und die Kaiserin wurden bei der Auffahrt zum Mahle der Provinz von einer dichtgedrängten, aus der ganzen Umgebung zusammengeströmten Menschenmenge freudig begrüßt. Das Civilkabinet des Kaisers reist bereits morgen früh nach Berlin ab und geht demnächst nach Schlesien weiter.

*

*** Gravenstein, 7. Sept.

Bei der gestrigen Paradetafel für die Marine brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Meine Herren Admirale und Kommandanten Meines Geschwaders! Ich spreche Ihnen Meinen innigsten Dank aus für die Leistungen, die Ich heute gesehen habe. Sie stehen am Abschluß Ihrer Ausbildungsperiode und freue Ich Mich, zu sehen, daß die Ziele, die Ich Ihnen gesteckt habe und die Wünsche, die Ich Ihnen ausgesprochen habe, von Ihnen beherzigt und erreicht worden sind. Sie haben am Ende einer dreimonatlichen Periode eine Probe abgelegt, die zu Ihrer vollen Ehre ausgeschlagen ist, nicht nur in taktischer Beziehung in Bezug auf die Führung Ihrer Schiffe und der Geschwader, sondern auch in Beziehung auf die Schießausbildung Ihrer Leute, und Ich spreche Mein Lob sowohl den Kommandanten, wie auch den Offizieren der Schiffe und den Batterieoffizieren aus. Desgleichen hat sich das Kommando Meiner Torpedoflotte im ganzen wie im einzelnen in jeder Beziehung bewährt und hege Ich die feste Ueberzeugung, daß bei dem Grade der Ausbildung, bei der Hingebung, der Disziplin, der Treue, mit der die Herren arbeiten, Meine Flotte im stande sein wird, jede auch noch so ernste Aufgabe, die Ich ihr stellen werde, zu Meiner vollen Zufriedenheit und zum Wohl und Heil des Vaterlandes, sowie zu dessen Ruhm zu lösen. Ich erhebe Mein Glas und trinke auf das Wohl Meiner Marine: Sie lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten mal hoch!"

Der kommandirende Admiral Frhr. von der Goltz erbat hierauf das Wort zu folgendem Trinkspruch:

„Gestatten Euere Majestät Ihren Kommandanten den allerunterthänigsten Dank durch mich zu sagen für die sehr gnädigen Worte, und Euerer Majestät zu danken für die unerschöpfliche Gnade und Fürsorge, mit der Allerhöchstdieselben die Marine überschütten. Ich bitte Euere Majestät unser Gelübde entgegenzunehmen, daß wir arbeiten werden, um uns dieser Gnade stets werth und würdig zu erzeigen, und daß, wenn Euere Majestät uns brauchen, Sie die Marine stets bereit und als fertige Waffe finden werden. Zum Ausdruck dieses unseres Gelübdes bitte ich einzustimmen in den Ruf: Es lebe Se. Majestät der Kaiser, unser Allergnädigster Herr. Er lebe hoch! hoch! hoch!"

*

*** Gravenstein, 7. Sept.

Die Manöverflotte sowie das österreichische Geschwader sind heute nachmittag nach Höruphaff auf Alsen abgedampft.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser reiste, nachdem er noch nach dem Schlußmanöver des 1. Corps diesem seine Befriedigung und Freude über seine Kriegstüchtigkeit und Manövrirfähigkeit ausgesprochen hatte, am Sonnabend nach Wien zurück.

Bei den Landtagswahlen in den Bezirken Tabor und Chrudim siegten die Jungtschechen.

Die „Amtliche Wiener Zeitung" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 6. Sept., wodurch die Regierung ermächtigt wird, 2 Millionen Gulden aus Staatsmitteln zur Bestreitung der erforderlichen Ausgaben anläßlich der Ueberschwemmungen in Böhmen, Nieder- und Oberösterreich, Schlesien und Vorarlberg zu verwenden.

Frankreich. Der boulangistische Abgeordnete Mermeix-Terrail wurde infolge der von ihm veröffentlichten Enthüllungen über den Boulangismus von dem Boulangisten Labruyère und dem Abgeordneten Charles Laurent zum Zweikampfe gefordert, welcher am Sonntag stattfand. Labruyère wurde leicht am Arm verwundet. Mermeix soll seine Zeugen auch den Abgeordneten Castelin, Milleroye, Henri Fouquier, Arthur Ranc und Emanuel Arène geschickt haben.

Der englische Premierminister Lord Salisbury ist mit Familie in Paris eingetroffen.

Nach Meldungen der Morgenblätter hätte der Senegal im französischen Sudan infolge plötzlicher Ueberschwemmung große Vorräthe an Waaren, Lebensmitteln und Munition vernichtet; zahlreiche Personen seien ertrunken. Die projektirte militärische Sudanexpedition sei hierdurch verzögert worden.

Italien. Aus Rom schreibt man uns: Peinliches Aufsehen erregt hier das brutale Vorgehen der Polizei gegen mißliebige ausländische Berichterstatter. Infolge der bereits gemeldeten falschen Denunziation des offiziösen „Piccolo" hat der General-Polizeidirektor Berti dem Havas-Redacteur Magne amtlich verboten, in seinen Depeschen den thatsächlichen Berichten ein Kommentar hinzuzufügen! Einen schlimmeren Eingriff in die publizistische Unabhängigkeit kann man sich kaum denken. „Diritto" greift Herrn Berti dieser Gepflogenheit wegen scharf an und fordert das Syndikat der Presse zu energischen Verwahrungen auf. Mit dem Liberalismus geht es hier, seit Crispi das Ruder führt, freilich stark bergab.

Dem „Capitan Fracassa" zufolge ersuchte eine Gruppe florentiner Bürger den Ministerpräsidenten Crispi um die Erlaubniß, ihm ein Bankett anzubieten. Crispi nahm dasselbe an. Es hat sich zu diesem Zwecke ein Comite von Notabeln gebildet.

Der Afrikareisende Clemens Denhardt ist aus Wien in Neapel eingetroffen und im Hotel Haßler abgestiegen.

Großbritannien. Der Trades-Unions-Kongreß ist heute geschlossen worden. John Burns wurde zum Mitgliede der parlamentarischen Kommission gewählt, an Stelle von Birtwistle, welcher zurücktrat, weil er mit der vom Kongreß beschlossenen Resolution zu Gunsten einer Feststellung des Achtstunden-Tages im Wege der Gesetzgebung nicht einverstanden ist.

* **Rußland.** Der Kaiser und die Kaiserin sind am Sonnabend in Begleitung des Großfürsten-Thronfolgers, der Großfürstin Xenia und des Großfürsten Wladimir zur Theilnahme an den Manövern bei Rowno (Wolhynien) abgereist. In dem Gefolge befinden sich der Minister des kaiserlichen Hauses Generallieutenant Graf Woronzoff-Daschkoff, der Kriegsminister General der Infanterie Wannowsky und der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers Generallieutenant v. Richter. Am Freitag abend hatte der Kaiser den Militärbevollmächtigten bei der deutschen Botschaft Oberst v. Villaume in Audienz empfangen, ebenso den Oberst Zerytzki, Commandeur des Regiments Wyborg, der sich, einer Einladung Kaiser Wilhelms folgend, zur Theilnahme an den preußischen Manövern in Schlesien begiebt. Bei den Manövern in Wolhynien operiren zwei Armeen, die Wolhynische und die Ljublinische mit zusammen 191 Bataillonen, 144 Escadrons und 456 Geschützen gegen einander. — Es ist das erste mal, daß in Rußland so große Truppenmassen zu Manövern zusammengezogen wurden. Als von besonderem militärischen Interesse wird hervorgehoben, daß die Truppen der Ljubliner Armee einen drei Tage dauernden Marsch zu machen haben.

Aus Helsingfors meldet man: Beim Empfange der Behörden in Kuopio erwiderte der Generalgouverneur von Finnland auf eine an ihn gerichtete Ansprache, er sei vollkommen von der Unterthanentreue der Finnländer gegen ihren Monarchen überzeugt; aber es gebe Leute, welche Mißtrauen gegen die Regierung zu erwecken suchten. Der gesunde Sinn des Volkes ließe sich jedoch davon nicht beeinflussen und die Bevölkerung Finnlands werde sich auch fernerhin einer friedlichen Entwicklung erfreuen. Daß in der russischen Presse feindliche Artikel gegen Finnland erschienen seien, dürfe den Finnländern keine Sorge machen, denn einzelne Finnländer hätten selbst die Veranlassung dazu gegeben. Die gesunde Vernunft lehre in dieser Beziehung ruhig zu sein und der väterlichen Fürsorge des Monarchen für alle den verschiedenen Nationalitäten angehörige Unterthanen zu vertrauen.

Türkei. Die Nachricht auswärtiger Blätter von der Absetzung und Verhaftung des griechischen Bischofs in Monastir wird zuständigerseits als durchaus falsch bezeichnet. Die Nachricht, daß der gedachte Bischof eine Korrespondenz mit der griechischen Regierung unterhalten habe, wird mit gleicher Bestimmtheit nicht bestritten. — Der österreichische Botschafter Frhr. v. Calice hatte gelegentlich der Notifizirung der Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie eine einstündige Audienz beim Sultan, wobei sich der Botschafter zugleich vor dem Antritt eines kurzen Urlaubs verabschiedete.

Amerika. Aus Buenos-Aires meldet man: Der Kongreß nahm die Gesetzentwürfe betr. die Emission von Schatzbillets im Betrage von 60 Millionen Dollars, sowie eine neue Emission von Cedulas für 15 Millionen Dollars an. — Ein Regiment Artillerie mit 50 Kanonen ist nach Entre-Rios abgeschickt worden. Die Regierung befahl, daß alle Schiffe in dem neu erbauten Hafen Madero löschen sollen.

*

Kleinere telegraphische Mittheilungen.

* **Ostende,** 6. Sept. Der Reichskommissar Major v. Wissmann hatte einen Theil des gestrigen Tages im hiesigen königlichen Schlößchen verbracht und mit dem Könige, der Königin und der Prinzessin Clementine das Diner eingenommen. Heute vormittag 11 Uhr ist derselbe nach Bremen abgereist.

* **Lissabon,** 7. Sept. Der König befindet sich in fortschreitender Besserung.

* **Lissabon,** 6. Sept. Anläßlich der über das englisch-portugiesische Abkommen hier herrschenden Mißstimmung kam es heute zu lärmenden Kundgebungen und Störungen der Ruhe. Der Ministerrath trat infolgedessen zur Berathung zusammen.

* **La Clinge** (Holländische Grenze), 7. Sept. Das Duell zwischen Rochefort und Thiebaud hat gestern morgen um 9½ Uhr stattgefunden. Thiébaud wurde am Schenkel verwundet.

* **Triest,** 6. Sept. Ein gewisser Coriti, von hier gebürtig und hier wohnhaft ist als der Herstellung explodirter Petarden verdächtig verhaftet und dem Landgericht überwiesen worden.

* **Madrid,** 7. Sept. Die Personen, welche bei der Abreise des Minister Canovas del Castillo nach dessen Wagen mit Steinen warfen sind ermittelt und verhaftet.

* **Petersburg,** 6. Sept. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist heute hier eingetroffen.

* **Belgrad,** 6. Sept. Auf Einladung der österreichisch-ungarischen Regierung werden an den Feierlichkeiten gelegentlich des Beginns der Arbeiten am Eisernen Thor Ministerpräsident Gruitich und der Minister der öffentlichen Arbeiten Josimowitsch theilnehmen.

* **Sofia,** 6. Sept. Prinz Ferdinand ist heute aus Küstendil hier eingetroffen.

* **Sofia,** 7. Sept. Die legislativen Wahlen haben heute in vollkommener Ordnung begonnen. Aus Südbulgarien wird eine große Betheiligung der bäuerlichen Wähler gemeldet.

* **Kapstadt,** 6. Sept. [Meldung des „Reuter'schen Bureau's".] Das Volk der Barotse hat das Protektorat Englands, welches durch die British-Südafrikanische Gesellschaft ausgeübt werden soll, angenommen. Die Barotse willigten gleichzeitig in die Abschaffung der Sklaverei.

Provinzial-Nachrichten.

⊙ **Von der mittleren Elbe,** 6. Sept. Seit einigen Tagen sind infolge des großen Manövers bei Mühlberg beide Elbufer von Mühlberg bis Wittenberg mit Militär besetzt. Es

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900909023/fragment/page=0001

sollte vom linken zum rechten Ufer der Uebergang über die Elbe und Besetzung der Bahnen auf diesem Ufer versucht werden. Leider ist die Elbe so gewachsen, daß der Uebergang fast unmöglich ist. Dennoch wurde in den heutigen Mittagsstunden der Ruf laut: „Der Feind ist über die Elbe!" Beim Dorfe Wörblitz, zwischen Dommitzsch und Pretzsch, waren 16 sächsische Gardefürassiere mit ihren Pferden auf einer Fähre übergesetzt, doch sofort von den Dammwachen bemerkt und beschossen worden. Die darauf in Gefangenschaft gerathenen Reiter wurden über Torgau wieder auf das jenseitige Ufer befördert, jedoch ein erfolgreicher Uebergang nicht erzielt worden ist. — Die Elbe steigt gewaltig; das Wasser steht von Damm zu Damm und wächst rasch fort.

— In Magdeburg wird in Kürze ein von dem berliner Bildhauer Bergmeier ausgeführtes Denkmal für den verstorbenen Oberbürgermeister Hasselbach enthüllt werden. Es ist ein großer Monumentalbrunnen. Aus einem mächtigen Becken erhebt sich ein Unterbau mit vier symbolischen Figuren an den Ecken, welche Handel und Wissenschaft, Landwirthschaft und Gewerbe darstellen. Aus Löwenköpfen ergießen sich die Wasserstrahlen in die großen Granitschalen zwischen den Figuren. Das Portrait des Oberbürgermeisters an der Vorderfläche des Unterbaues hat Emil Sundrieser modellirt. Ueber dem reich verzierten Mittelstück steigt in Höhe von 15 m ein aus Sandstein hergestellter Obelisk empor.

— Die städtischen Behörden von Wittenberg beabsichtigen der von dort nach Perleberg versetzten Artillerie-Abtheilung, welche seit den Freiheitskriegen in Wittenberg garnisonirte, ein Erinnerungsgeschenk zu stiften. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte dazu 400 M.

— Auf Amtshof Hadmersleben wurde am 4. d., nach dem Dischers. Krsbl., der gesammte Bestand der Arbeitspferde (22 Stück) durch den Abdeckereibesitzer und Scharfrichter Reindel aus Magdeburg auf behördliche Anordnung getödtet, um die seit längerer Zeit unter den Pferden grassirende Rotzkrankheit auszurotten.

** **Koburg**, 6. Sept. Die **Herzogin von Koburg-Gotha** ist heute mittag, der **Herzog von Edinburgh** heute abend hierher zurückgekehrt.

— In Stadtilm wurde in Form eines schmucken eisernen Schutzhäuschens mit Gedenktafel am Buchbergswege dem verstorbenen Fürsten Georg eine Gedächtnißstätte, die erste im Fürstenthum, errichtet.

— Bei einer Trauung in Roßlau stürzte in der Kirche plötzlich eine der Brautjungfern ohnmächtig nieder. Ein zufällig anwesender Arzt stellte fest, daß der Anfall durch zu festes Schnüren herbeigeführt sei. Der Arzt hatte große Mühe, die Bewußtlose ins Leben zurückzurufen.

Vermischtes.

— [Das große Loos der Schloßfreiheitlotterie.] Am letzten Mittwoch hat der Strafsenat des Oberlandesgerichts in Breslau als Beschwerde-Instanz in der wiederholt erwähnten Angelegenheit das Erkenntniß gefällt, das nunmehr dem Kiritein bekannt gegeben worden ist. Dasselbe lautet: „Der Hasselbrieh gegen Kiritein ist aufzuheben und demgemäß die in Verlust gerathene niedergelegte Kaution freizugeben." Der gegenwärtige Stand der ganzen Angelegenheit ist also folgender: Der von Brauer & Comp. zur Sicherung ihrer Civilforderung ausgebrachte Arrest ist durch Beschluß der Civilkammer aufgehoben, Kirstein hat aber die von Brauer & Comp. hinterlegte Kaution von 10,000 M. noch nicht freigegeben, weil er aus diesem Betrage den ihm durch die ausgebrachte Zwangsvollstreckung entstandenen Schaden gedeckt verlangt. Brauer & Comp. muß demnach, wenn nicht ein Vergleich stattfindet, auf Freigabe der Kaution klagen, wogegen Kirstein seine Schadenforderung bis zur Höhe von 4000 M. geltend machen wird.

— [Ein „Spukversuch"] wurde am Mittwoch früh in der 39. Gemeindeschule in Berlin vereitelt. Seit einiger Zeit „spukte" es, wie in den übrigen berliner Schulen, auch in der 39. Gemeindeschule und namentlich waren es an die Tafel gezeichnete Todtenköpfe, welche den Kindern Angst und Schrecken einjagten. Die Bemühungen der Lehrer und Schulbeamten, jenen unsichtbaren Geistern auf die Spur zu kommen, waren vergeblich, und nur durch energisches, strenges Auftreten der Lehrer gelang es, die Wiederholung einer Szene, wie in der Friedenstraße, zu vermeiden. Eine halbe Stunde vor Beginn des Unterrichts am Mittwoch nun begab sich der Schuldiener nach einer der oberen Knabenklassen, um die Fenster zu öffnen, als er plötzlich in dem noch leeren Zimmer ein „geisterhaftes Klopfen" vernahm, welches aus dem Klassenschrank hervordrang. Rasch drehte der Mann welcher dem Spuk auf den Leib gehen wollte, den Schrankschlüssel um, zog ihn ab und verließ die Klasse. Eine Viertelstunde später vernahmen die ersten eintretenden und sich auf ihre Plätze begebenden Kinder lautes Klopfen und Jammern aus dem Schrank hervordringen, der Schuldiener wurde gerufen, mehrere Lehrer kamen hinzu und nun holte der „Geistercitirer" den Schrankschlüssel hervor, schloß auf und zog aus dem Innern desselben zwei 11—12jährige Bürschchen hervor, welche schluchzend eingestanden, daß sie, zuerst in die Klasse gekommen, beschlossen hätten, ihren Mitschülern einen „Spuk" vorzumachen. Der Rohrstock tanzte alsbald in recht irdischer Weise auf den Rücken der beiden kleinen Spiritisten umher.

— [Ueber die furchtbare Dynamit-Explosion bei Rochelle,] über die wir bereits kurz berichteten, liegt folgende weitere Meldung vor: Ein englischer Unternehmer war beauftragt, die letzten Reste des Dammes, welche den Hafeneingang noch versperrten, zu vernichten. Hierzu sollten 100 kg Dynamit verwendet werden, welche in der Nähe der Hafeneinfahrt lagerten. Durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters explodirte dort eine der Patronen, wodurch die Explosion der ganzen Dynamitmenge herbeigeführt wurde. Die Wirkung war eine entsetzliche: sieben Arbeiter wurden buchstäblich in Stücke gerissen, während eine gleiche Anzahl anderer Arbeiter theils schwer, theils leicht verwundet worden ist.

— [Die Feuersbrunst in Saloniki.] Nach Mittheilung des Standard sind mehrere Konsulate, darunter das britische und das griechische (die Archive des letzteren sind gerettet), viele Kirchen und Moscheen, das allgemeine Krankenhaus und die Kathedrale zerstört worden. Im griechischen Quartier der Stadt ist die Zerstörung an Gebäuden und Waaren besonders groß. Man argwöhnt, daß das griechische Viertel von fanatischen Türken, die eifersüchtig auf die Wohlfahrt ihrer griechischen Nachbarn sind, an mehreren Stellen in Brand gesteckt wurde.

— [Schiffszusammenstoß.] Der hamburger Dampfer „Devergoenn," mit einer Ladung Oel für Newyork an Bord, stieß am Freitag bei Portland mit dem englischen Passagierdampfer „Lynx" zusammen; das Wetter war heiter. Beide Schiffe sahen sich eine halbe Stunde vor dem Zusammenstoß. Der „Lynx" wurde stark beschädigt, konnte aber, nachdem seine Passagiere an Bord des deutschen Dampfers die angestellte Untersuchung des Schiffes abgewartet hatten, seine Fahrt fortsetzen. Der „Devergoenn" blieb anscheinend unbeschädigt.

Vereine und Versammlungen.

— Wie schon mitgetheilt, findet vom 7.—9. Okt. in Gotha der XVIII. Deutsche Protestantentag statt. Die Tagesordnung bestimmt u. a.: Dienstag den 7. Okt., 10 Uhr, Sitzung des ständigen Ausschusses (der Delegirten der Vereine). Abends 7 Uhr: Festgottesdienst in der Margarethenkirche am Neumarkt. Predigt: Prediger Lic. D' Kirmß aus Berlin. 8 Uhr: Begrüßung der Gäste. Gesellige Zusammenkunft im Saale des „Schützen". Mittwoch den 8. Okt., vormittags 9 Uhr in der Loge: 1. Hauptverhandlung. Thema: Die Gemeindeorganisation. Referenten: Defan D' E. Zittel-Karlsruhe und Prediger Schmeidler-Berlin. Um 2 Uhr im Saale der Loge Festmahl. Abends 8 Uhr im Saale des „Schützen": Gesellige Zusammenkunft. Ansprachen. Für Festtheilnehmer und Gemeindeangehörige. Donnerstag den 9. Okt., vormitt. 10 Uhr, im Saale der Loge: 2. Hauptverhandlung. Thema: „Unsere Stellung zum Dogma." Referent: Prediger Lic. Hanne-Hamburg. Nachmittags, bei günstiger Witterung, Ausflug. — Schriftliche Anmeldungen wegen Wohnungen werden bis zum 25. Sept. an die Adresse des Hrn. Pfarrer Hermann Müller erbeten mit der Angabe, ob Privatwohnung oder Gasthofwohnung gewünscht wird.

** **Wien**, 6. Sept. Der land- und forstwirthschaftliche Kongreß ist heute mittag geschlossen worden. Clarke-London dankte namens der fremdländischen Theilnehmer für die gastliche Aufnahme. Der Vorsitzende des Kongresses, Graf Kinsky, sprach in einer Schlußrede dem Erzherzog Karl Ludwig den Dank für den festlichen Empfang der Kongreßmitglieder aus, hob mit anerkennenden Worten die Betheiligung bedeutender Kapazitäten hervor und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser Franz Josef.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Zahlungseinstellungen. Ueber das bereits gemeldete Fallment der großen new-yorker Firma Sawyer, Wallace & Comp. wird uns nach dem New-York Herald noch berichtet: Die Firma ist eines der größten Kommissionshäuser ihres Faches der ganzen Welt. Ihr Kapital belief sich auf 1,000,000 Doll. Der Bankrott wurde in erster Linie durch die Spekulationen Curtis Williams Sawyer's, ihres londoner Agenten, verursacht. Die Firma war lange in Weizen engagirt und handelte außerdem in Getreide, Baumwolle, Kaffee und Provisionen. Sie soll Weizen und Mais, als diese vor einigen Monaten hart stiegen, und ebenso kürzlich Kaffee nicht haben decken können. Man erzählt sich, daß das Haus auch an der Börse einer von Gustav aus von Hanssiers in Scene gesetzten großen Spekulation in Schweinefleisch stand. Es heißt, daß ihr berliner Agent Bestellungen für Weizen und Mais gab, wodurch er den Verlust nach dem hier im Schwunge befindlichen „stop order" Plan geringer machte, der Markt sich aber zu schnell, um das Haus noch zu retten. Als Sawyer sah, daß sich der Zusammenbruch nicht mehr aufhalten ließ, griff er sich in's Haar. Aus den starken vom jungen Sawyer gezogenen Beträgen ergiebt sich, daß etwas nicht recht war. Er gab an, daß seine hierher gesandten Aufträge, zu kaufen, oder zu verkaufen, für Kunden waren. Sein Vater begab sich nach London und fand, daß der Sohn auf eigene Rechnung spekulirte, besonders in Zeit- und Schwerfrucht. Die daher erlittenen Verluste rannten die Firma. Vor einigen Jahren verkaufte dieselbe einmal 10,000 Hogshead und ein anderes mal 12,344 Hogshead Kentucky-Tabak an die italienische Regierung. Der Bankerott verursachte ein Fallen um 1 Cent in Weizen nach der Börse und die Stimmung war sehr nervös. Auch Baumwolle wurde schwächer. Der Bankerott ist der Kunstweltlichkeit, welcher auf dem Wollenmarkt seit Jahren vorgekommen ist. Die Kunde von dem Zusammenbruch wurde erst gegen Ende der Börse bekannt, machte aber tiefen Eindruck auf dem Produktenmarkt. Die Possiven belaufen sich, wie bereits mitgetheilt, auf 2 Mill. Doll. Es ist vorerst schwer zu übersehen, ob und in welchem Umfange das Fallment die deutsche Kundschaft der Firma schädigt; beide dürfte weitverzweigt sein, da an fast allen Plätzen die Firma Agenten hatte. — Aus Stuttgart, 5. d., wird der F. Z. geschrieben: Die bedeutende Mühlenfirma H. Krauß in Munderkingen hat sich genöthigt gesehen, ihre Zahlungen einzustellen. Hauptbetheiligt sind württembergische und ausländische Betheiligte, darunter zwei größere in Ulm mit 70,000 M. bezw. 27,000 M., zwei in München=Gisen mit 62,000 M. bezw. 49,000 M. usw. Von Banken nennt man die Württembergische Vereinsbank, die aber für ihr Guthaben durch Hypothek und Bürgschaft gedeckt sei; außerdem haben Familienmitglieder 150,000 M. zu tragen. Bei Zwangsversteigerung könnte man etwa 30 Proz. zu erwarten sein, daher die Möglichkeit aufgetaucht ist, das Geschäft in die Aktien= zu umzuwandeln. — Mit Bezug auf die Zahlungseinstellung einer breslauer Destillationsfirma, über welche vorgestern berichtet worden, verlautet, daß ein außergerichtlicher Ausgleich in Aussicht stehe; die insolvente Firma biete 60 Proz.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin**, 6. Sept. **Weizen** (mit Ausschluß von Kaufweizen) per 1000 kg. Loco still. Termine still. Gekündigt — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 185—198 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 190 M., per diesen Monat —,— bez., per Sept.=Okt. 191,75—,— bez., per Okt.=Nov. 188,5—189,5 bez., per Nov.=Dez. 187,25—188,5 bez., per April=Mai 1891 191,5—,25—,75 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco fester. Termine höher. Gekündigt 250 t. Kündigungspreis 171,5 M. Loco 160—169 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 166 M., inländischer mittel 162—165, gut mittel 167 ab Bahn, ausländischer, diesen Monat —,— per Sept.=Okt. 171,5—171—172 bez., per Okt.=Nov. 167,25—166,75—167,5 bez., per Nov.=Dez. 164,75—,25—165 bez., per Dez.=Jan. —,—, per Jan.=Febr. 1891 —,—, per April=Mai 1891 162—161,5—,75 bez.

Gerste per 1000 kg. Fest. Große und kleine 135—205 M. nach Qualität. Futtergerste 126—146 M.

Hafer per 1000 kg. Loco fest. Termine höher. Gekündigt 300 t. Kündigungspreis 139,5 M. Loco 133—155 nach Qualität. Lieferungsqualität 137 M., pommerscher, schlesischer und preußischer mittel bis guter 136—139, feiner 144—150 ab Bahn bez., per diesen Monat und per Sept.=Okt. 138—,— bez., per Okt.=Nov. 137,5 bez., per Nov.=Dez. 136,5 bez., per Dez.=Jan. —,—, per April=Mai 1891 138,5 bez.

* **Magdeburg**, 6. Sept. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen neuer 185—189 M., Weißweizen 184—187 M., glatter engl. Weizen 178—182 M., Mauiweizen 163—172 M., Roggen 160—162 M., Chevaliergerste neue 172—190 M., Landgerste neue 156—166 M., Hafer 150—160 M., neuer 138—144 M. per 1000 kg.

* **Leipzig**, 6. Sept. Weizen per 1000 kg netto loco inländischer alter —,— M., do. inländischer neuer 180—189 M. bez. u. Br., ausländischer 210—215 M. bez. u. Br. Ruhig. Roggen per 1000 kg netto inländischer 170—175 M. bez., do. ausländ. 176—180 M. Br. Höher. Gerste per 1000 kg netto Braugerste 170—186 M. bez. u. Br., Mahl= und Futterwaare 145 M. nominell. Hafer per 1000 kg netto inländischer alter —,—, do. inländischer neuer 133—135 M. bez., do. ausländischer —,— M.

* **Nordhausen**, 6 Sept. (Amtl.) Weizen 16,50—17,40, Roggen 14,00—15,50, Gerste 14,00—16,00, Hafer 12,50—13,50 M.

* **Hamburg**, 6. Sept. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 208 bis 212. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 180—186, neuer 160—166, russischer ruhig, loco 117—121. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* **Stettin**, 6. Sept. Weizen unverändert, loco 180,0—195,00, do. per Sept.=Okt. 188,00, per Okt.=Nov. 186,50, per April=Mai 188,50. Roggen fest, loco 135—165,00, do. per Sept. 164,50, do. per Okt.=Nov. 162,00, per April=Mai 159,50. Pommerscher Hafer loco 132—134.

* **Bremen**, 6. Sept. Roggen per Sept. 170,00, per Sept.=Okt. 170,00 per Nov.=Dez. 166,00.

* **Wien**, 6. Sept. Weizen per Herbst 7,34 Gd., 7,36 Br., per Frühjahr 7,67 Gd., 7,69 Br. Roggen per Herbst 6,44 Gd., 6,46 Br., per Frühjahr 6,63 Gd., 6,65 Br. Hafer per Herbst 6,46 Gd., 6,48 Br., per Frühjahr 6,74 Gd., 6,76 Br.

* **Pest**, 6. Sept. (Telegr.) Weizen loco behauptet, per Herbst 7,02 Gd., 7,04 Br., per Frühjahr 1891 7,45 Gd., 7,47 Br. Hafer per Herbst 6,13 Gd., 6,15 Br., per Frühjahr 1891 6,50 Gd., 6,52 Br.

* **Paris**, 5. Sept., Anfangsbericht. (Telegr.) Weizen ruhig, per Sept 25,60, per Okt. 25,50, per Nov.=Febr. 25,20, per Jan.=April 25,30. Roggen ruhig, per Sept. 15,60, per Jan.=April 16,50.

* **Paris**, 6. Sept., nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen ruhig, per Sept. 25,50, per Okt. 25,30, per Nov.=Febr. 25,20, per Jan.=April 25,40. Roggen ruhig, per Sept. 15,60, per Jan.=April 16,50.

* **Antwerpen**, 6. Sept. (Telegr.) Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

* **Amsterdam**, 6. Sept. (Telegr.) Weizen per Nov. 221, per März 224. Roggen per Okt. 150 à 140, per März 144.

* **New=York**, 6. Sept. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Dez. 105⅜.

* **New=York**, 6. Sept. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 102⅜. Weizen per Sept. 101⅞, per Okt. 102⅜, per Dez. 105⅛.

Kaffee.

* **Hamburg**, 6. Sept. Kaffee fest, Umsatz 4500 Sack.

* **Hamburg**, 6. Sept., vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Sept. 89½, per Dez. 83, per März 78¾, per Mai 1891 77¾. Behauptet.

* **Hamburg**, 6. Sept., nachm. 3 Uhr. 30 M. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos per Sept. 90, per Dez. 83½, per März 79, per Mai 1891 78. Ruhig, fest.

* **Amsterdam**, 6. Sept. Java=Kaffee good ordinary 56.

* **Havre**, 6. Sept. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New=York schloß mit 20 Points Baisse. Rio 8000 Sack. Santos 15,000 Sack. Recettes für gestern.

* **Havre**, 6. Sept. Vorm. 10 Uhr 20 M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Sept. 115,25, per Dez. 103,75, per März 1891 98,25. Ruhig.

* **New=York**, 6. Sept. (Telegr.) Kaffee (Fair Rios) 20¼. Rio Nr. 7 low ordinary per Okt. 17,22, per Dez. 16,72.

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	5. Sept.		6. Sept.	
Brodraffinade I.	—,—	M.	—,—	M.
Brodraffinade II.	—,—	„	—,—	„
Gem. Raffinade II.	—,—	„	—,—	„
Gem. Melis I.	—,—	„	—,—	„
Krystallzucker I.	—,—	„	—,—	„
Krystallzucker II.	—,—	„	—,—	„

Feudenz am 6. Sept. vormittags 11 Uhr: Keine Verkäufe aus erster Hand, da Raffinerien zumeist ausverkauft haben.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	5. Sept.		6. Sept	
Granulirter Zucker	—,—	M.	—,—	M.
Kornz. Rend. 92%	—,—	„	—,—	„
„ „ 88%	—,—	„	—,—	„
Rohpr. „ 75%	—,—	„	14,30—15,70	„

Tendenz am 6. Sept. vormittags 11 Uhr: Stetig.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt:

abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notirtes.

b. frei an Bord Hamburg.

Sept. 13,95 Br.
Okt. 13,35—40—37½ bez. u. G., 13,40 Br.
Nov. 13,35 bez. u. Br., 13,32½ G.
Dez. 13,32½—40 bez., 13,37½ Br., 13,32½ G.
Okt.=Dez. 13,35—40 bez. u. Br., 13,35 G.

Nov.=Dez. 13,40—13,35 bez. u. Br.,
Jan.=März 13,47½—13,55 bez. u. Br.,
März 13,55—13,65 bez. u. Br., 13,42½ G.
Tendenz: Unregelmäßig, Schluß matt.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 6. Sept.

Mittags 11½ Uhr. Abends 6 Uhr.

	frei auf Speicher Magdeburg		frei an Bord Hamburg.	
September	13,55	M.	13,85	M.
Oktober	13,07½	„	13,37½	„
November	13,02½	„	13,32½	„
Dezember	13,02½	„	13,32½	„
Jan. 1891	13,07½	„	13,37½	„
Febr. 1891	13,20	„	13,50	„
März 1891	13,32½	„	13,62½	„
April 1891	13,40	„	13,70	„
Mai 1891	13,47½	„	13,77½	„
Juni	13,55	„	13,85	„
Juli	—,—	„	—,—	„
August	—,—	„	—,—	„

	frei auf Speicher Magdeburg		frei an Bord Hamburg.	
September	12,30	M.	13,60	M.
Oktober	12,80	„	13,10	„
November	12,75	„	13,05	„
Dezember	12,75	„	13,05	„
Jan. 1891	12,82½	„	13,12½	„
Febr. 1891	12,90	„	13,20	„
März 1891	12,97½	„	13,27½	„
April 1891	13,05	„	13,35	„
Mai 1891	13,12½	„	13,42½	„
Juni	13,20	„	13,50	„
Juli	—,—	„	—,—	„
August	—,—	„	—,—	„

Zucker-Liquidationskasse.

* **Hamburg**, 6. Sept. (Kourantsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Sept. 13,95, per Okt. 13,40, per Dez. 13,32½, per März 1891 13,62½. Stet.g.

* **Hamburg**, 6. Sept. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Sept. 13,82½, per Okt. 13,25, per März 1891 13,50. Stetig.

* **Paris**, 6. Sept. Schlußbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, loco 35,50. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 kg per Sept. 38,50, per Okt. 36,25, per Okt.=Jan. 36,12½, per Jan.=April 36,75.

* **London**, 6. Sept. (Telegr.) 96% Rohzucker loco 16 fetig. Rübenrohzucker loco 13½ fetig, do. neue Ernte —, Centrifugal Cuba 15½ fetig.

* **New=York**, 6. Sept. (Telegr.) Fair refining Muscovados 5⅞.

Spiritus.

* **Berlin**, 6. Sept. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß —,— bez., per diesen Monat —,— bez., per Sept.=Okt. —,— bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 42,5 bez., per diesen Monat —, Lieferung 42,3 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M., per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M., per Sept.=Okt. — — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Vordere Termine ruhiger, fernere Termine wenig nach oben verändert. Gek. 130,000 l. Kündigungspreis 42 M. Loco mit Faß —,— bez., per diesen Monat 41,8—42,4—,3 bez., per Sept.=Okt. 40,7—,6—41,0—,3 bez., per Okt.=Nov. 38,5—,6—,5 bez., per Nov.=Dez. 37,2—,6—,5 bez., per Jan.=Feb. 1891 —,— bez., per April=Mai 1891 38,2—,3—,2 bez.

* **Magdeburg**, 6. Sept. (Hermann Walther.) (Wochenbericht.) Der Werth für Spiritus hat sich in letzter Woche nicht unbedeutend gehoben und unsere Notirungen sind dem tonangebenden berliner Markte in der Steigerung der Tendenz gefolgt. Trotzdem muß aber hervorgehoben werden, daß dieselben augenblicklich nur Nennwerthe darstellen, da in letzter Woche größere Umsätze in Kartoffelspiritus überhaupt nicht zu verzeichnen sind. Die Kundschaft hält mit Aufträgen vollständig zurück und läßt sich bei der angespannten Lage des Marktes kaum zu Geboten herbei, obgleich die letzteren von seiten der Waareneigner wohl Berücksichtigung finden. Die Aussichten für die Preise sind durchaus nicht schlecht, da die Kartoffelernte vielfach bemängelt wird und drückende Waarenlager nicht vorhanden sind; trotzdem hat die anhaltende Wetterlage sinkend gewirkt und den Umsatz einstweilen wenigstens in recht bedauerlicher Weise eingeschränkt.

Kartoffelspiritus, loco Fabrik ohne Faß, wurde amtlich wie folgt notirt.

1. Sept.	60,90—61,30	bez.	50	M. Steuervorschlag.
3. „	41,40	„	70	„ „
4. „	61,40—61,80	„	50	„ „
„ „	41,60	„	70	„ „
4. „	61,90—62,30	„	50	„ „
„ „	42,40	„	70	„ „
5. „	62,40—62,80	„	50	„ „
„ „	42,90	„	70	„ „
6. „	62,30—62,70	„	50	„ „
„ „	42,80	„	70	„ „

Alles nominell und Brief; dem Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde nicht gehandelt. Melassespiritus wurde zu steigenden Preisen mit Lieferung ziemlich rege gehandelt. Sept. 59er 59.50—60,00 M. bez. u. Br., Okt.=März 56,60—57,00 M. bez. u. Br.

* **Magdeburg**, 6. Sept. Kartoffelspiritus für 10,000 l=% loco ohne Faß 62,30—62,70 M. bez 50 M., 42,80 bez 70 M. Steuervorschlag.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Leipzig**, 4. Sept. Spiritus per 10,000 l% ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 62,00 M. Geld, mit 70 M. do. 42,00 Geld.

* **Posen**, 5. Sept. Spiritus loco ohne Faß (50er) 59,90, do. loco ohne Faß (70er) 39,90. Geschäft flau.

* **Stettin**, 5. Sept. Spiritus geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 59,70, mit 70 M. Konsumsteuer 39,90, per Sept.=Okt. mit 70 M. Konsumsteuer 38,60, per Nov.=Dez. mit 70 M. Konsumsteuer 36,30, April=Mai mit 70 M. Konsumsteuer 37,20.

* **Hamburg**, 5. Sept. Spiritus fest, per Sept.=Okt. 28½ Br., per Okt.=Nov. 27 Br., per Nov.=Dez. 29¼ Br., per April=Mai 26 Br.

* **Breslau**, 5. Sept. Spiritus per 100 l 100%, excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Sept. 59,90, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Sept. 40,20, do. do. per Sept.=Okt. —,—, do. do., Nov.=Dez. —,—.

* **Paris**, 5. Sept. (Schlußbericht.) (Telegr.) Spiritus matt, per Sept. 26,50, per Okt. 26,00, per Nov.=Dez. 26,25, per Jan.=April 27,75.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 6. Sept. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine animirt. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß —,—, loco ohne Faß —,—, per diesen Monat — M., per Sept.=Okt. 64,1—65 bez., per Okt.=Nov. 61—,5 bez., per per Nov.=Dez. 60,1—,6 bez., per Dez.=Jan. —,—, per April=Mai 57,6—,8 bez. Durchschnittspreis — M.

* **Stettin**, 6. Sept. Rüböl höher, per Sept.=Okt. 62,00, per April=Mai 57,50 M.

* **Breslau**, 6. Sept. Rüböl per Sept.=Okt. 63,90 M.

* **Hamburg**, 6. Sept. Rüböl (unverzollt) fest, loco 64½.

* **Köln**, 6. Sept. Rüböl loco 66,50, per Okt. 65,00, per Mai 60,20.

* **Leipzig**, 1. Sept. Raps per 1000 kg netto 235 M. nom., Rapskuchen per 100 kg netto 10—11 M. bez. u. Br. Rüböl per 100 kg netto ohne Faß 60,50 M. bez. Etwas besser.

* **Paris**, 6. Sept. (Schlußber.) (Telegr.) Rüböl matt, per Sept. 71,75, per Okt. 70,75, per Nov.=Dez. 69,75, per Jan.=April 67,75.

* **Pest**, 6. Sept. (Telegr.) Kohlraps per Aug.=Sept. 10,90 à 11,60.

* **New=York**, 6. Sept. (Telegr.) Schmalz loco 6,47, do. (Wilcox & Brothers) 6,00.

Wolle.

* **Leipzig**, 6. Sept. Kammzug=Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Sept. 4,75, per Okt. 4,75, per Nov. 4,77½, per Dez. 4,77½, per Jan. 4,67½, per Febr. 4,60, per März 4,60, per April 4,60, per Mai 4,60 M. Umsatz 10,000 kg. Geschäftslos.

La Plata Contract C. unverändert.

Buxtin, reine Wolle, nadelfertig
ca. 140 cm breit à Mark 1.95 Pfg. per Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Buxtin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Muster-Auswahl umgehend franco.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900909023/fragment/page=0002